

# Wir bei ZF



## Vertrauensleute und Betriebsräte rund um den Dümmer

Nr. 2/2015

### Starterdays als Infobörse

Alle Jahre wieder organisieren die Jugend- und Auszubildendenvertretung und die IG Metall Veranstaltungen für die Berufsstarter bei ZF. In diesem Jahr waren bei den Starterdays 52 junge Menschen dabei.

Seite 2 →

### Befristung und Leiharbeit

Befristete Beschäftigung und Leiharbeit – diese Themen beschäftigen seit Jahren Betriebsrat und Gewerkschaft. Dabei konnten durchaus Erfolge erzielt werden. Doch das Thema bleibt weiter auf der Tagesordnung.

Seite 3 →

### Einsatz für Flüchtlinge

Flüchtlinge bestimmen die Medienlandschaft wie selten ein Thema zuvor. Aber was passiert abseits der Bilder in den Zeitungen und Fernsehen? Wir haben einen Kollegen zu seinem Engagement vor Ort befragt.

Seite 4 →

## Zwischen Beruf und Familie

# Arbeitszeit wird Thema

Die IG Metall hat sich das Thema Arbeitszeiten beim Gewerkschaftstag auf die Fahnen geschrieben.

**G**rundsätzlich muss wieder mehr über Arbeitszeiten gesprochen werden – denn wer über die Arbeitszeit bestimmt, bestimmt, wieviel Zeit zum Leben bleibt.

Das Thema Arbeitszeiten betrifft alle Beschäftigten. Viele Menschen arbeiten gern und schauen dabei nicht auf die Uhr. Dabei wird Flexibilität nicht abgelehnt, aber das Leben muss planbar bleiben und kann sich nicht nur nach betrieblichen Belangen richten.

Arbeitszeit und Leistungsdruck dürfen nicht zu Lasten der Gesundheit gehen. Damit Arbeit nicht krank macht, braucht sie Grenzen, innerhalb und außerhalb des Betriebes.

Gute Modelle für Schichtarbeit müssen her. Lange Schichtfolgen sind besonders belastend für die Kollegen und Kolleginnen. Ebenso der Wechsel von Nacht- auf Frühschicht ohne ausreichende Erholzeiten dazwischen. ■



Sie vertreten die IG Metall Nienburg-Stadthagen beim Gewerkschaftstag: Stefan Brandt, Roland Schnabel, Alena Tumanov, Thorsten Groeger und Jürgen Bittner (von links).

## Gewerkschaftstag 2015 in Frankfurt

Beim 23. Gewerkschaftstag der IG Metall zurten 485 Delegierte das gewerkschaftliche Programm der nächsten vier Jahre fest. Neue Themen werden auf jeden Fall ausufernde Werkverträge und Crowdwork bei Hochqualifizierten sein. Weiterhin sind Verbesserungen in den Sozialversicherungen ein Thema – wohlwissend, dass hier nicht schöne Worte zum Ziel führen. Das gilt natürlich auch für Tarifrunden. ■

Alle vier Jahre finden Organisationswahlen in der IG Metall statt. Dies beginnt auf dem Gewerkschaftstag mit den Wahlen zum Vorsitz und zur Stellvertretung. Jörg Hofmann und Christiane Benner konnten jeweils über 90 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Mit Christiane Benner – die übrigens auch acht Jahre im Bezirk Niedersachsen-Sachsen-Anhalt tätig war – ist erstmalig eine Frau mit an der Führungsspitze der IG Metall. ■

## Organisationswahlen Gewerkschaft präsent machen

Im Januar finden im Bereich Nienburg-Stadthagen die Delegiertenwahlen statt. Die Delegierten haben die Aufgabe, die Politik der IG Metall mitzugestalten sowie die Verbindung der Mitglieder in den Betrieben zur IG Metall zu halten und zu verbessern. Insgesamt werden 52 Delegierte plus Stellvertreter in unserem Bereich gewählt – aufgeteilt nach Mitgliedern in den sieben Wahlbereichen.

Zeitnah zu den Delegiertenwahlen finden auch die Wahlen der Vertrauensleute in einigen Betrieben statt. Gewerkschaftliche Vertrauensleute gibt es in der Regel in größeren Betrieben. So werden Boge Elastmetall und ZF Dielingen/Lemförde beispiels-



weise Vertrauensleute wählen. Diese haben die Aufgabe, die Politik der IG Metall mitzugestalten, die Tarifrunden zu begleiten und ein offenes Ohr für die Mitglieder zu haben. ■



**Insgesamt 52 Jahrespraktikanten, überbetriebliche Auszubildende, Auszubildende und Dualstudierende wurden bei den Starterdays geschult. Die Fotos zeigen eine von drei Gruppen.**

## Die »Neuen« an die Hand nehmen: **Starterdays als Infobörse**

**Alle Jahre wieder organisieren JAV und IG Metall Veranstaltungen für die Berufsstarter bei ZF.**

Bereits Ende Juli organisierten die IG Metall und JAV ein Kennenlerngrillen mit »den Neuen«. Ziel ist es, die Nervosität etwas zu nehmen und damit man am ersten Tag nicht allein dasteht und niemanden kennt.

**Ausbildungsbeginn**  
30 neue Auszubildende und

Dualstudenten starteten am 1. August beziehungsweise am 1. September ihre Ausbildung an den ZF-Standorten rund um den Dümmer. Hinzu kommen elf Jahrespraktikanten, die ihre Fachhochschulreife in zwei Jahren anpeilen sowie elf Ausbildungen über den ZAM Verein.

**Starterdays**  
Im September haben IG Metall, JAV und Betriebsrat dann wieder zu den Starterdays eingeladen. Erste Kenntnisse über betriebliche

und gesellschaftspolitische Zusammenhänge werden hier vermittelt. Warum es zum Beispiel nicht nur wichtig ist einen Betriebsrat zu haben, sondern auch einen guten Tarifvertrag. Um diesen durchzusetzen benötigen wir einen guten Organisationsgrad. Natürlich werden »die Neuen« auch auf eine Mitgliedschaft in

der IG Metall angesprochen.

**Einstellungen 2016**  
Seit Ende Oktober werden die Auszubildenden für den Ausbildungsbeginn 2016 ausgesucht. Der Betriebsrat ist auch daran mit beteiligt. Für 2016 sollen neun Auszubildende mehr eingestellt werden. ■



## Familienseminar

# Erstmals für Sommer geplant

Auf eine mehr als 30-jährige Tradition blickt das Familienseminar der IG Metall Nienburg-Stadthagen zurück. In diesem Jahr ging es für die 32 Teilnehmer um das Thema Bildung. Aus organisatorischen Gründen wird das Seminar 2016 erstmals im Sommer stattfinden. Noch wird eifrig geplant, deshalb wird das Thema nicht verraten, aber in Kürze wird es den Einladungsflyer über die IG Metall-Vertrauensleute geben. ■

## Jubiläum in Diepholz:

# Werk 25 besteht seit 20 Jahren

**Das Werk 25 in Diepholz kann in diesem Jahr auf sein 20jähriges Bestehen zurück blicken. Errichtet auf der viel zitierten grünen Wiese mauserte sich der Standort mit der Ansiedelung des Werkes Schaltungen zur Arbeitsstätte von mehr als 1000 Menschen.**

Die offizielle Einweihung wurde im Juni 1995 mit dem damaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Gerhard Schröder und dem

Werkleiter Reinhard Prote sowie viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft gefeiert.

»Nicht nur deutsche Autos, sondern Autos aus Deutschland sichern Arbeitsplätze!« war in der Rede des Ministerpräsidenten zu hören. Und das ist immer noch eine der treibenden Kräfte des Werkes C-Diepholz. Das Werk PKW Fahrwerkmodule, wie der ursprüngliche Name lautete, wuchs in diesen 20 Jahren von etwa 130 auf aktuell circa 430 Mitarbeiter an. Eine Erfolgsgeschichte, die Guido Remme jetzt als Werkleiter weiter führen wird. Remme übernimmt den Posten von Johannes Tabor, der

leider krankheitsbedingt nicht mehr zur Verfügung steht.

Guido Remme ist in der »ZF-Welt« kein Unbekannter. Er wurde im Oktober 2011 Werksleiter in Wagenfeld. Zuvor war er Leiter der Ausbildung/Prototypenbau. Unter seiner Führung hat sich das Werk Wagenfeld sehr gut weiter entwickelt. In diesen vier Jahren gab es mit dem Betriebsrat eine faire Zusammenarbeit. Für die Zukunft als Werksleiter in Diepholz wünschen die Kollegen Remme alles Gute.

Vom 1. Februar 2016 an wird Frank Steinkamp die Aufgabe als Werkleiter in Wagenfeld übernehmen. ■



Ein unverändert schwieriges Thema:

## Befristete Beschäftigung und Leiharbeit

**Befristete Beschäftigung und Leiharbeit – diese Themen beschäftigen seit Jahren Betriebsrat und Gewerkschaft. Dabei konnten - wie im Beispiel der Auseinandersetzungen im Werk HMI (Diepholz) geschehen, durchaus Erfolge erzielt werden. Dennoch bleibt das Thema für die Betriebsräte der ZF-Standorte rund um den Dümmer und für die IG Metall Nienburg-Stadthagen weiter auf der Tagesordnung.**

Hier ein Rundblick über die Situation an einzelnen ZF-Standorten rund um den Dümmer:

### Dielingen

Im Werk Dielingen machte sich Anfang 2015 die Flaute im NKW-Geschäft bemerkbar. Leiharbeiter wurden nicht weiter beschäftigt, befristete Verträge liefen teilweise aus. Mitte des Jahres zog das Geschäft dann wieder an. Sonderschichten und andere Maßnahmen wurden vereinbart. Der entstehende Personalbedarf sollte durch Leiharbeiter gedeckt werden. Dieses ist auch im Rahmen der vereinbarten Möglichkeiten geschehen. Allerdings standen noch be-

fristete Kollegen zur Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis an. Der Betriebsrat konnte durch massiven Druck erreichen, dass zumindest ein Teil dieser Kollegen übernommen wurden.

### Diepholz

Aktuell sind in Diepholz 17 Leiharbeiter tätig. Hinzu kommen etwa 20 befristete Kolleginnen und Kollegen, die nach §14.2 TzBG beschäftigt sind. Ihnen wird keine weitere Perspektive auf Weiterbeschäftigung eröffnet. Es sei denn, sie gehen mit Ende der Befristung zu einem Zeitarbeitsunternehmen und werden dann wieder von ZF »angemietet«. Die Per-

sonalabteilung hält sich zu dieser Thematik sehr bedeckt. Weiterer Personalbedarf soll mit Leiharbeitern abgedeckt werden. Die IG Metall Betriebsräte setzen sich weiterhin für Übernahmen in unbefristete Arbeitsverhältnisse ein.

### Damme

In Damme stehen derzeit keinerlei Übernahmen an, weder bei Leiharbeitern noch bei befristet Beschäftigten.

### Wagenfeld

Am Standort Wagenfeld sind zur Zeit 20 Leiharbeiter tätig. Hinzu kommen 18 befristet beschäftigte Mitarbeiter. ■

## Warum es sich lohnt, Mitglied der IG Metall zu sein

»Nicht vom Himmel gefallen«

### Die Tarifliche Sonderzahlung

Jährlich im November bekommen die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie, wie in vielen anderen Branchen auch, die »tarifliche Sonderzahlung« auf ihr Konto überwiesen. Geläufiger sind im Übrigen dafür die Begriffe »Weihnachtsgeld« oder »13. Monatsgehalt«. Auch im ZF-Haustarifgebiet ist das so.

Die Höhe der Sonderzahlung richtet sich nach der Betriebszugehörigkeit. Nach mindestens sechs Monaten Betriebszugehörigkeit erhalten die Beschäftigten 30 Prozent, nach 36 Monaten sind es als Höchstsatz 60 Prozent eines Monatsverdienstes beziehungsweise einer Ausbildungsvergütung. Dazwischen liegen Sprünge von jeweils zehn Prozent. Teilzeitbeschäftigte haben Anspruch auf eine anteilige Leistung.

Auszahlungstermin ist spätestens der 30. November. Die tarifliche Sonderzahlung ist allerdings keine Selbstverständlichkeit. 1972 konnten die Beschäftigten in der Metallindustrie einen entsprechenden Tarifvertrag durchsetzen. Bis heute konnte dieser dank entsprechender Durchsetzungsfähigkeit verteidigt werden.

Das ist wichtig: Eine tarifliche Garantie für Weihnachtsgeld haben nur Mitglieder der IG Metall. Alle anderen bekommen es nur als freiwillige Zahlung, die jederzeit gekürzt oder abgeschafft werden kann. IG Metall-Mitglieder dagegen können sicher sein!

**Nur eine starke Gemeinschaft mit vielen Mitgliedern, die zusammenhalten, kann etwas erreichen. Darum lohnt es sich, Mitglied der IG Metall zu sein.**

## Schwerbehinderung

### Besondere Regeln

Für schwerbehinderte und gleichgestellte Menschen gelten im Arbeitsleben besondere Regelungen. Sie haben besondere Rechte und Ansprüche. Auch Arbeitgeber haben Vorteile, wenn sie schwerbehinderte Menschen in ihrem Betrieb beschäftigen.

Stellt das Versorgungsamt ein Grad der Behinderung (GdB) von 50 und mehr fest, liegt eine Schwerbehinderung vor. Auf Antrag erhalten schwerbehinderte Menschen vom Versorgungsamt einen Schwerbehindertenausweis. Dieser Ausweis dient als Nachweis für die Inanspruchnahme von Nachteilsausgleichen, Leistungen und Hilfen. Behinderte Menschen mit einem GdB von weniger als 50, aber mindestens 30, können von der Agentur für Arbeit gleichgestellt werden und erhalten damit weitestgehend vergleichbare Ansprüche.

Im Arbeitsleben sind schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeiter besonders geschützt. Für sie gelten zum Beispiel besondere Urlaubsregelungen und ein besonderer Kündigungsschutz. Arbeitgeber erhalten bei der Einstellung von Schwerbehinderten Lohnkostenzuschüsse. Außerdem werden diese Mitarbeiter für ihre Beschäftigungspflicht angerechnet. ■



Ein Leben abseits der ZF-Stempelkarte:

## Ehrlich gemeinte Hilfe und umfassende Information

**Viele neue Gesichter gibt es in diesen Tagen in Deutschland. Viele Frage werden aufgeworfen und viele Vorurteile gestreut. Flüchtlinge bestimmen die Medienlandschaft wie selten ein Thema zuvor. Aber was passiert abseits der Bilder in den Zeitungen und Fernsehen? Wir haben den Kollegen Dirk Vulhop (Foto) nach seinem Leben abseits der ZF-Stempelkarte befragt.**

### Dirk, was hat dich dazu bewegt, dich als Flüchtlingshelfer zu engagieren?

Ich arbeite schon seit etwa 15 Jahren an dem Thema Integration. Dabei nutzen wir auch die Schnittstellen der Ökumene in Lohne. Dazu kommen noch andere Hilfsorganisationen, wie zum Beispiel die Caritas oder das DRK. Mich haben schon immer die Schicksale anderer Menschen berührt, unabhängig von der Religion oder der Herkunft. Und in Zeiten, wo Bündnisse sich auf den Straßen zusammen finden, um gegen Menschlichkeit und gegen Menschen zu demonstrieren, die

in ihrer Heimat alles verloren haben, ist ehrlich gemeinte Hilfe das Mindeste.

**In den Medien gibt es sehr verschiedene Berichterstattungen. Einerseits liest man von einer immer noch großen Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung, andererseits gibt es Stimmen, die von einer Gewaltbereitschaft der Flüchtlinge sprechen.**

Viel wird schon im Vorfeld falsch gemacht. Ich bin zum Beispiel in die Nachbarschaft des zukünftigen Flüchtlingsheims in Diepholz gegangen und habe einfach mal nachgefragt, ob die Anwohner seitens der Stadt umfassend über den Umbau und Zweck informiert worden sind. Das war nicht der Fall!

Daraufhin habe ich dieses Verhalten in einer Sitzung mit dem Diepholzer Stadtrat angesprochen und dafür geworben, dass Verständnis nur dadurch geweckt wird, in dem man alle Betroffenen mit in die Entscheidung einbezieht. Mangelnde Information ist der Nährboden, auf dem sich rechte Gruppierungen ungehindert ausbreiten können. Das war der Stadt Diepholz in dieser Form nicht bewusst und ist



mittlerweile in einer öffentlichen Sitzung mit den Anwohnern besprochen worden. Sehr bemerkenswert fand ich in diesem Zusammenhang die Aussage einer älteren Dame, die keine Angst vor Flüchtlingen hat, aber vor den Leuten, die die Häuser anstecken!

### Du bist selbst ständig vor Ort und hast einen ungefilterten Blick auf die Situation der Flüchtlinge. Womit wirst du konfrontiert?

Oft helfe ich bei Behördengängen oder Arztbesuchen. Zusammen mit Mitgliedern meiner Gemeinde, die Dolmetschen können, helfen wir bei den vielen verschiedenen An-

trägen und Formularen. Dabei ist es unerheblich, ob ein Asylantrag bereits genehmigt wurde oder gestellt werden muss. Wer schon mal seinen Führerschein verloren hat, kann sich vorstellen, was da an Bürokratie auf einen wartet. Allerdings macht die undurchsichtige Situation und der enorme Andrang eine koordinierte Hilfe fast unmöglich. Und es ist immer sehr hilfreich, wenn die Menschen vor Ort den Flüchtlingen wohlgesonnen sind. Dadurch kann ich mich voll auf meine Aufgaben konzentrieren und habe den Rücken frei. **Wer helfen möchte, kann sich an die Behörden wenden. Jede Hilfe ist willkommen!**



# Dazugehören!

Viele Mitglieder für gute Tarifverträge!

**Mitglied werden! Beitrittsformulare gibt es beim Betriebsrat.**

## Mal drüber nachdenken:

Dieser Ausgabe könnt Ihr entnehmen, was es mit der »tariflichen Sonderzahlung« – dem Weihnachtsgeld – auf sich hat. Spätestens zum 30. November ist es auf dem Konto gelandet. Ein gutes Beispiel für gute Arbeit für die Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen. Ein guter Organisationsgrad stärkt uns vor Ort und innerhalb der Arbeitnehmervertreter des Konzerns den Rücken.

Wie stark wir hier auftreten, hat jeder einzelne von Euch mit in der Hand – durch eine Mitgliedschaft in der IG Metall. Die tut, bis auf ein paar Euro im Monat, nicht weh, sichert uns allen aber die Zukunft.